

Sonntagsfreude

12/23 | Zweiter Fastensonntag

Sonntag, 5. März 2023

Zur 1. Lesung

Was wäre gewesen, wenn Abraham Gottes Ruf nicht gehört hätte? Die Schrift fragt dergleichen nicht. Sie beschreibt, was Gott sagt – und dass Abraham antwortet mit seinem ganzen Leben. Trotzdem: Was wäre, wenn Gott ruft und wir nicht hören? Das biblische Zeugnis erzählt von Gottes Ruf zum Aufbruch. Vom Vertrauen in sein Wort. Von der Bereitschaft, die Mühen der Ebene auf uns zu nehmen, unbekannten Ausgang zu riskieren. Eine Entscheidung zu treffen. Zugunsten einer Bindung. Aber als Akt der Freiheit.

1. Lesung Gen 12,1-4a

In jenen Tagen sprach der HERR zu Abram: Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich werde segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den werde ich verfluchen. Durch dich sollen alle Sippen der Erde Segen erlangen. Da ging Abram, wie der HERR ihm gesagt hatte.

Antwortpsalm Ps 33 (32)

Lass deine Huld über uns walten, o HERR!

Zur 2. Lesung

Wenn wir an den Sternenhimmel blicken, sehen wir das Licht eines Sternes, das vor langer Zeit entstand, aber jetzt gerade erst in unser

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Blickfeld tritt. Vielleicht stellt Paulus sich Ähnliches vor, wenn er vom Licht des unvergänglichen Lebens schreibt, das uns nun erreicht. Vor ewigen Zeiten geschah Rettung in Jesus Christus. Jetzt aber ist sie sichtbar, offenbar geworden. Manchmal sehen wir noch das Licht eines längst untergegangenen Sterns. So ist bei Paulus der Tod schon vernichtet. Wir wissen davon. Wir werden es noch merken. Auch wenn er einstweilen noch wirkt.

2. Lesung 2 Tim 1,8b-10

Mein Sohn! Leide mit mir für das Evangelium! Gott gibt dazu die Kraft: Er hat uns gerettet; mit einem heiligen Ruf hat er uns gerufen, nicht aufgrund unserer Taten, sondern aus eigenem Entschluss und aus Gnade, die uns schon vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt wurde; jetzt aber wurde sie durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus offenbart. Er hat den Tod vernichtet und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht durch das Evangelium.

Zum Evangelium

Die Verklärungsgeschichte zeigt uns Jesus im Gespräch mit den messianischen Gestalten der Schrift. Mose, von dem in der Tora keine Bestattung überliefert ist. Und Elia, der im feurigen Wagen zu Gott auffährt und dessen Wiederkunft darum erwartet werden darf. Von diesen beiden lernt Jesus. Beide sprechen mit ihm. In ihrem Bund ist er der Dritte. Sie sind eine Gemeinschaft. Jesus im gleichen Licht wie Mose und Elia: Schon am 2. Fastensonntag, zu Beginn der Passionszeit, leuchtet hier Ostern auf. Leben im Licht, in der Gegenwart Gottes. Verklärung. Davon ist Jesus erfüllt – davon erfüllt ist er mit seinen Jüngern, mit Schülerinnen und Schülern, mit uns unterwegs. Noch sind wir nicht zu Hause auf dem Gottesberg.

Sonntagsfreude

Haben nicht Wohnung genommen. Gehen auf die Kreuzigung zu. Noch sind wir mit Jesus auf dem Weg. Unterwegs spricht er uns Mut zu: Fürchtet euch nicht!

Evangelium Mt 17,1-9

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elija und redeten mit Jesus. Und Petrus antwortete und sagte zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Noch während er redete, siehe, eine leuchtende Wolke überschattete sie und siehe, eine Stimme erscholl aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören. Als die Jünger das hörten, warfen sie sich mit dem Gesicht zu Boden und fürchteten sich sehr. Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf und fürchtet euch nicht! Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt ist!

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Mittwoch, 8.3., 7:00 Uhr: Laudes

anschließend Frühstück im Jour fixe-Raum

Freitag, 10.3., 18:00 Uhr: Hl. Messe mit Kreuzwegandacht